

KOMMUNALE GESAMTKONZEPTE ZUR VERBESSERUNG DER UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN PSYCHISCH UND SUCHTERKRANKTER ELTERN

Aufbau

2

- Hintergrund: Empfehlung 18 der AG Kinder psychisch kranker Eltern
- Begriffsklärung: Was zeichnet kommunale Gesamtkonzepte aus?
- Perspektive: Ansätze zur Entwicklung kommunaler Gesamtkonzepte

3

Hintergrund: Empfehlung 18 der AG Kinder psychisch kranker Eltern

Empfehlung 18 der AG KpkE – Kontext

4

- Kernthese III: Um komplexen Bedarfslagen eines oder mehrerer Familienmitglieder gerecht zu werden, müssen die bestehenden Hilfe- und Unterstützungsangebote besser ineinandergreifen
- Zielsetzung der Kernthese III:
 - Verbesserung der leistungsbereichsübergreifenden Kooperation einschließlich der zielgerichteten gegenseitigen Information und Zusammenarbeit
 - Umsetzung der bestehenden Kooperationsgebote durch Maßnahmen der interprofessionellen Verständigung
 - Verbesserung des frühzeitigen Erkennens von betroffenen Kindern
 - Ermöglichung von Komplexleistungen („Hilfen aus einer Hand“)
 - Abstimmung der lokalen Angebotsstruktur sowie der fallbezogenen Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene

Empfehlung 18 der AG KpkE

5

- Der Bundestag soll die Bundesregierung auffordern, „gemeinsam mit den Ländern, den Kommunen und den Sozialversicherungsträgern einen Handlungsrahmen für ein kommunales Gesamtkonzept zur Entwicklung, Umsetzung, Evaluation und Verstetigung multiprofessioneller, qualitätsgesicherter und rechtskreisübergreifender Hilfesysteme zu erstellen.“ (AFET 2020)
- Dabei sollen u.a. berücksichtigt werden:
 - Erfahrungen aus der Evaluation des GKV-Förderprogramms (Aufbau gesundheitsfördernder Strukturen in den Kommunen)
 - Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Evaluation der Frühen Hilfen
 - Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit der kommunalen Hilfesysteme und der relevanten Sozialversicherungsträger, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, des ÖGD und der Eingliederungshilfe, auch Perspektiven der Leistungsempfänger*innen einbeziehen

Was bisher dazu geschah (Auswahl)

6

- Erarbeitung eines Handlungsrahmens für eine Beteiligung der Krankenkassen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention
 - Veröffentlicht: <https://www.gkv-buendnis.de/publikationen/publikation/detail/kinder-psychisch-und-suchterkrankter-eltern-handlungsrahmen-fuer-eine-beteiligung-der-krankenkassen/> (letzter Abruf: 19.06.2022)
- Recherche und Erstellung einer kommentierten Übersicht zu Beispielen guter Praxis für kommunale Gesamtkonzepte zur Verbesserung der Unterstützung von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern
 - Veröffentlicht: https://www.ism-mz.de/fileadmin/uploads/Publikationen/Kommentierte_%C3%9Cbersicht_Kommunale_Gesamtkonzepte_KpsE_ism.pdf (letzter Abruf: 19.06.2022)
- Erstellung einer Handreichung zur Entwicklung und Umsetzung kommunaler Gesamtkonzepte einschließlich eines Qualitätsleitfadens
 - Veröffentlicht: https://www.ism-mz.de/fileadmin/uploads/Publikationen/Handreichung_zur_Umsetzung_kommunaler_Gesamtkonzepte_zur_Unterst%C3%BCtzung_von_KpsE.pdf (letzter Abruf: 19.06.2022)

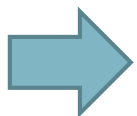
7

Begriffsklärung: Was zeichnet kommunale Gesamtkonzepte aus?

Kommunales Gesamtkonzept

8

- Zentrale Merkmale:
 - Systematische Planungs- und Steuerungsstrukturen zur fallbezogenen und fallübergreifenden Bedarfserhebung
 - Leistungsbereichsübergreifend abgestimmte und aufeinander bezogene Unterstützungs- und Versorgungsangebote
- Ziele:
 - Zusammenführung der Potentiale der unterschiedlichen Leistungsbereiche für die Unterstützung und Versorgung von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern
 - Entwicklung abgestimmter Vorgehensweisen zur Unterstützung der gesamten Familie

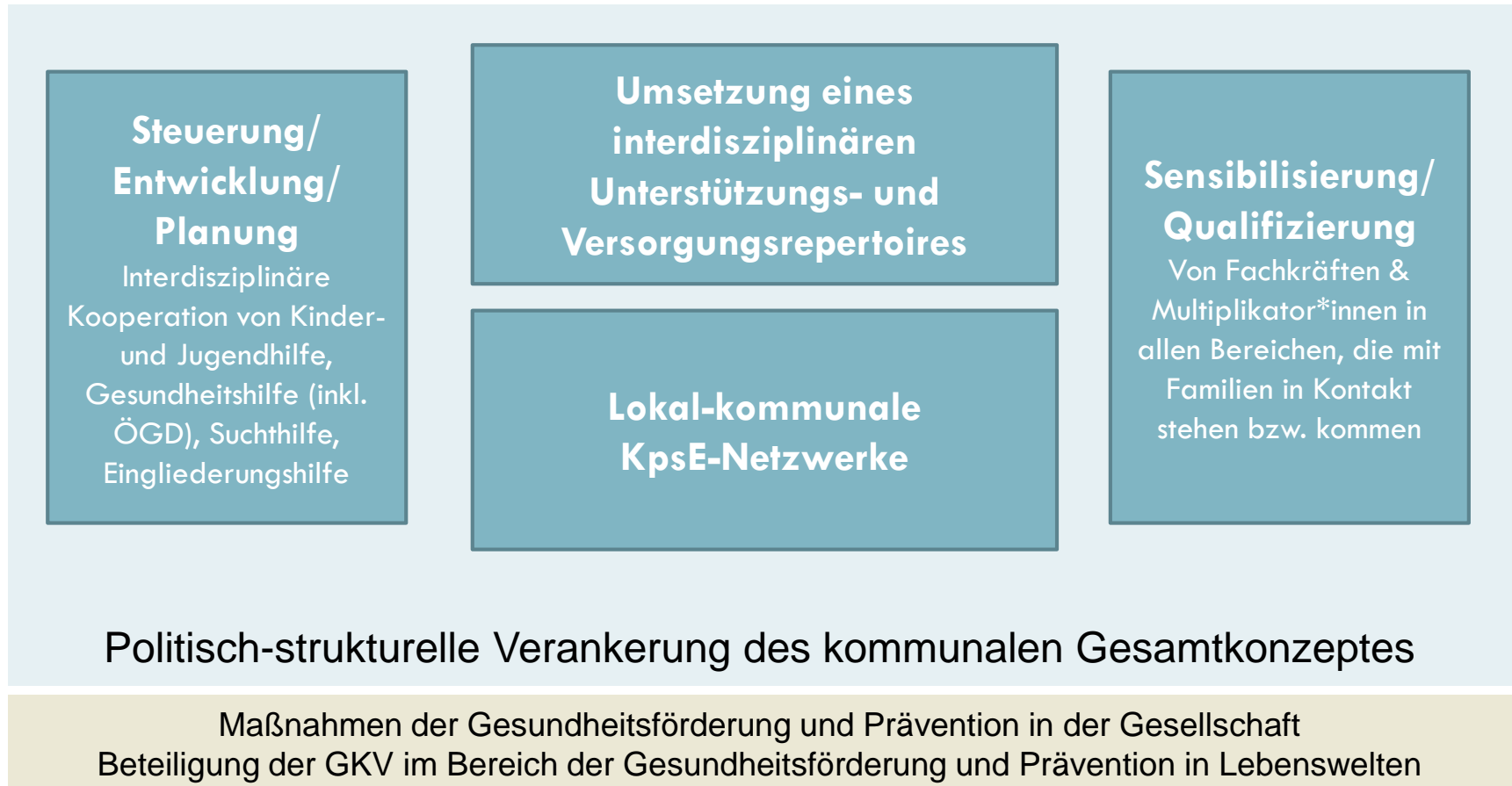


Kommunale Gesamtkonzepte zeichnen sich dadurch aus, dass sie immer die lokalen und regionalen Bedingungen berücksichtigen und individuell ausgestaltet werden

Kommunales Gesamtkonzept

9

Zentrale Elemente eines kommunalen Gesamtkonzeptes KpsE:



Kommunales Gesamtkonzept

10

Steuerung, Planung sowie verbindliche Abstimmung der Hilfen & Leistungen zwischen den kommunalen Akteuren

- Es bestehen interdisziplinäre Planungs- und Steuerungsstrukturen in der Kommune
- Kommunale Steuerungsgruppe ist etabliert
- Es gibt geklärte Strukturen der rechtskreis-übergreifenden Kooperation zw. Jugendamt und Gesundheitswesen
- Zentrale Koordinationsstelle ist vorhanden

Umsetzung eines interdisziplinären Unterstützungs- und Versorgungsrepertoires:

- Umsetzung eines interdisziplinären „Hilfegebendes“
- D.h. Umsetzung und Abstimmung von Angeboten aus verschiedenen Leistungsbereichen, Vorhalten eines Spektrums an passenden Angeboten, Schließen von Angeboten

Lokal-kommunale KpsE-Netzwerke:

- Es besteht ein interdisziplinäres lokal-kommunales KpsE-Netzwerk mit festen Orten und Strukturen zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit (z. B. Arbeitskreis zum Thema)

Sensibilisierung und Qualifizierung von Fachkräften & Multiplikator*innen/Öffentlichkeitsarbeit

- Fachkräfte und Multiplikator*innen in allen Hilfebereichen und Regeleinrichtungen (Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitshilfe, Frühe Hilfen, Kitas und Schulen) sind für die Thematik sensibilisiert und qualifiziert

Perspektive: Ansätze zur Entwicklung kommunaler Gesamtkonzepte

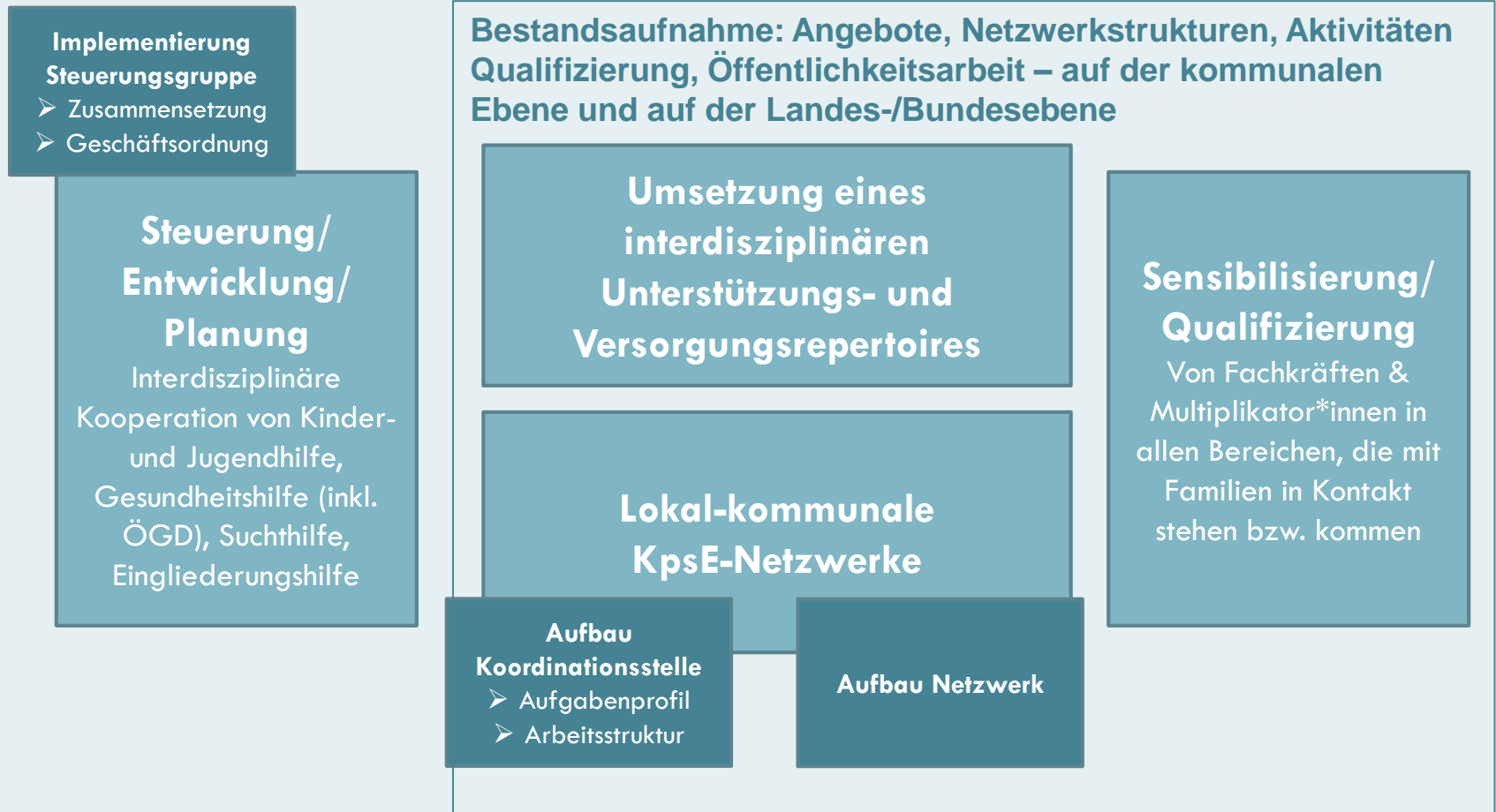
Am Beispiel des rheinland-pfälzischen Projektes „Kommunale Gesamtkonzepte zur Verbesserung der Unterstützung von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern“

Weitere Informationen zum Projekt:

<https://www.kommunale-gesamtkonzepte-kpse.de/home.html>

Start Pilotkommunen Rheinland-Pfalz

12



Politisch-strukturelle Verankerung des kommunalen Gesamtkonzeptes

Start Pilotkommunen Rheinland-Pfalz

13

Implementierung Steuerungsgruppe

- Zusammensetzung
- Geschäftsordnung

Steuerung/ Entwicklung/ Planung

Interdisziplinäre
Kooperation von Kinder-
und Jugendhilfe,
Gesundheitshilfe (inkl.
ÖGD), Suchthilfe,
Eingliederungshilfe

Zusammensetzung der Steuerungsgruppe in den Pilotkommunen:

Wer muss/sollte eingebunden werden?

- Leitung des örtlichen Jugend- und Gesundheitsamtes oder jeweils eine Vertretung
- Ggf. Leitung des örtlichen Sozialamtes
- Koordinationsstelle KpsE
- ASD-Leitung, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Jugendhilfeplanung, Psychiatriekoordination/-planung
- Netzwerkkoordination Frühe Hilfen/Familienbildung
- Ansprechperson des jeweiligen Regionalen Arbeitskreises Sucht
- Ggf. (falls vorhanden) Gesundheitsmanagement
- Ggf. eine Schlüsselperson für das Thema auf Seite der Anbietenden
- Ggf. Schnittstelle zum GKV-Förderprogramm Strukturförderung

Politisch-strukturelle Verankerung des kommunalen Gesamtkonzeptes

Start Pilotkommunen Rheinland-Pfalz

14

Checkliste für Ansprache von relevanten Akteur*innen auf der kommunalen Ebene zur Mitwirkung in lokal-kommunalem KpsE-Netzwerk:

**Lokal-kommunale
KpsE-Netzwerke**

Aufbau Netzwerk

Gesundheitswesen

SPDi, Psychiatriekoordination, Erwachsenenpsychiatrie, KJPP, Haus- und fachärztliche Praxen, Sozialpädiatrische Zentren/Frühförderung, (Familien)Hebammen, FGKiKP, Suchtkliniken/Suchtambulanzen, Kinderschutzambulanz/Kinderschutzgruppe, Krankenkassen

Kinder- und Jugendhilfe

Jugendamt, Jugendhilfeplanung, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen, Netzwerkkoordination Familienbildung, Familieninstitutionen, Kindertagesbetreuung, Kita-Sozialarbeit, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung

Eingliederungshilfe

Sozialamt, Sozialplanung, Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe, Gesetzliche Betreuung

Beratungsstellen

Erziehungsberatungsstellen, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen (EFL), Suchtberatungsstellen, Schuldner*innenberatungsstellen, Schwangerenberatung, Migrationseinrichtungen/-dienste

Selbsthilfe/Selbstvertretungen

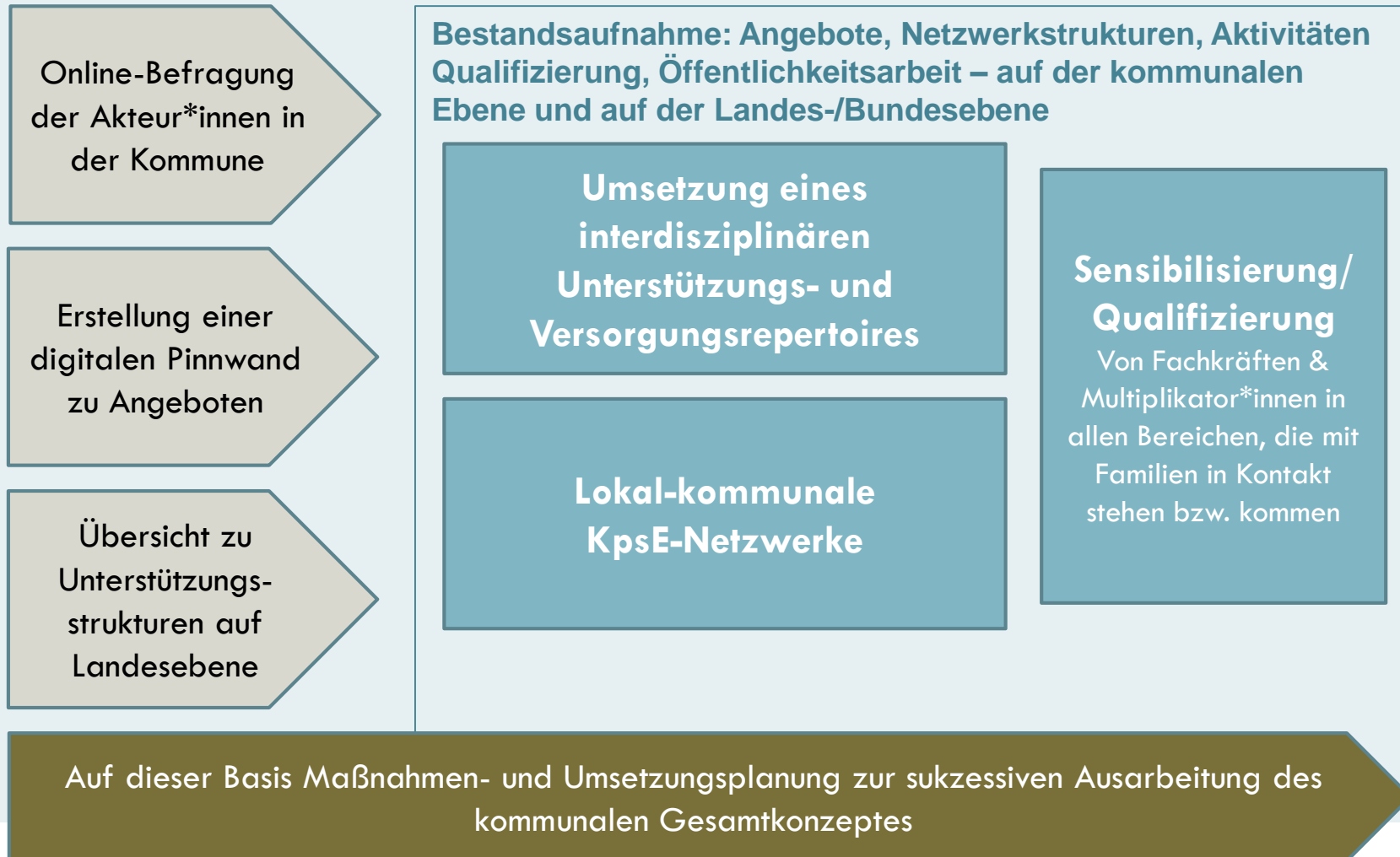
Selbstvertretung Eltern (z. B. Stadt-/Kreiselternbeirat, Vertretungen von Kitas/Schulen), Selbstvertretung junger Menschen (z. B. Schüler*innenvertretungen, Jugendbeiräte, Zusammenschlüsse von Care Leavern), Kinderbeauftragte/Ombudsstellen

Weitere

Schulen/ Schulsozialarbeit/ Schulbegleitung, Ehrenamts-/ Freiwilligenagentur, Frauenhäuser, Interventionsstellen im Kontext Gewalt, Polizei, Familiengericht, Agentur für Arbeit/ Jobcenter, Sportvereine, Wirtschaftsförderung

Start Pilotkommunen Rheinland-Pfalz

15



Gelingensbedingungen

16

- Unterstützung des Vorhabens auf (kommunal-)politischer Ebene, z.B. durch
 - Anerkennung der Förderung psychischer Gesundheit als interdisziplinäre Querschnittsaufgabe mit Verankerung in Organisation (z.B. Stabsstelle)
 - Rahmenbedingungen für Netzwerkarbeit werden zur Verfügung gestellt
 - Konzept für flächendeckende Qualifizierung/Sensibilisierung der Fachkräfte
 - Regelmäßiger Bericht in (fach)politischen Gremien zum Stand der Entwicklung und Umsetzung des kommunalen Gesamtkonzeptes
- Verankerung des Themas auf Landesebene, z.B. durch
 - Nachhaltig implementierte ressortübergreifende Steuerungs-/Arbeitsgruppe
 - Verankerung des Themas in Förderstrukturen des Landes
- Kooperation auf Augenhöhe – gezielt entwickeln und pflegen
- Öffentlichkeitsarbeit – Entstigmatisierung, Sensibilisierung, Information

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 - 10
Fax: 06131 – 240 41 50
www.ism-mz.de

Ansprechpartnerin: Elisabeth Schmutz
elisabeth.schmutz@ism-mz.de